



Dokumentation der Bürgerveranstaltung ISEK und VU Bomlitz der Stadt Walsrode

Dienstag, 13. April 2023

18.00 – 20.15 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Bomlitz, August-Wolff-Straße 3, 29699 Walsrode



Stadt Walsrode

cappel + kranzhoff
stadtentwicklung und planung gmbh



Begrüßung

Am Eingang wurden die Teilnehmer:innen der Bürgerveranstaltung gefragt, Wo ihre Ortsmitte in Bomlitz ist.



Die meisten sehen die Ortsmitte im Bereich des Dorfplatzes, aber auch das Dorfgemeinschaftshaus wird als Ortsmitte wahrgenommen. Aufgrund der starken industriellen Prägung wird auch der Haupteingang zum Industriepark als Ortsmitte wahrgenommen. Vereinzelt wird das Ortszentrum auch im Bereich des Bürgerparks bzw. des Rathauses gesehen.

Frau Bürgermeisterin Spöring begrüßt die circa 60 Teilnehmer:innen, die der Einladung der Stadt Walsrode zur Bürgerveranstaltung zum ISEK/ der VU für den Ortskern von Bomlitz gefolgt sind. Frau Spöring erklärt, dass die Veranstaltung im Rahmen der Erarbeitung des ISEK/der VU Benefeld und Bomlitz stattfindet und durchgeführt wird, um die Ideen und Wünsche der Bürger:innen beider Ortszentren in den Prozess zu integrieren. Die Untersuchungen dienen als Grundlage zum Einwerben von Städtebaufördermitteln. Mit der Aufnahme der Innenstadt Walsrode in die Städtebauförderung 2015 hat die Stadt Walsrode bereits sehr positive Erfahrungen gemacht. Die Chance, mithilfe von Städtebaufördermitteln die Ortszentren in Benefeld und Bomlitz zu stärken, sollte ergriffen werden. Die Stadt Walsrode wird vertreten durch Herrn Süßmann, Abteilungsleiter Stadtentwicklung und Herrn Austen. Zudem begrüßt Sie herzlich den Ortsvorsteher von Bomlitz, Herrn Hollmann. Fachlich begleitet wird die Stadt Walsrode durch das Planungsbüro Cappel + Kranzhoff, vertreten durch Frau Koch.

Herr Süßmann erläutert, wie es zu dem Handlungsschritt Vorbereitende Untersuchungen durchführen zu lassen kam. 2021 gab es erste Voruntersuchungen und Überlegungen zur Attraktivierung der Ortszentren. Augenscheinliche Handlungsbedarfe sind: zunehmende Leerstände, ein hoher Sanierungsbedarf bei Gebäuden, mangelnde bzw. viel mehr fehlende Aufenthaltsqualität und eine

trennende Verkehrsführung. Die städtebaulichen Missstände (ein Begriff aus dem BauGB) sind Voraussetzung für die Aufnahme in die Städtebauförderung. Im September 2022 hat der Verwaltungsausschuss der Stadt Walsrode beschlossen einen Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ zu stellen.

„Ziel des Programms ist es, Innenstädte und Stadtteilzentren sowie Ortszentren zu stärken und zu beleben. Zentrale Bereiche, die beispielsweise von gewerblichen Leerständen betroffen sind, sollen auf diesem Weg stabilisiert und nachhaltig zu attraktiven und identitätsstiftenden Standorten für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur entwickelt werden.“

Was Städtebauförderung bewirken kann, zeigt Herr Süßmann an Beispielen aus der Innenstadt von Walsrode. Mit Hilfe von Städtebauförderungsmitteln konnten auch private Eigentümer:innen und Investor:innen bewegt werden historische Gebäude zu sanieren und neuen Nutzungen zuzuführen. Mit dem „Grünen Band“ ist es zudem in Walsrode gelungen Aufenthaltsbereiche in den Blockinnenbereichen zu schaffen.

Nicht nur Städtebauförderung soll zur Belebung und Attraktivierung der Ortszentren beitragen. Es soll in diesem Jahr erneut ein Antrag auf Aufnahme des Dorferneuerungsprogramms Verbunddorferneuerung u.a. mit den Ortschaften Benefeld und Bomlitz gestellt werden. Zudem ist die gesamte Stadt im Leader-Programm für die Förderperiode 2023-2027 aufgenommen worden. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Förderung öffentlicher Projekte.

Was wollen wir heute tun?

Frau Koch gibt einen kurzen Überblick über den Ablauf des Abends. Der Fokus liegt auf der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungsansätzen und der Entwicklung von Ideen zur Stärkung des Ortszentrums. Als Grundlage dafür stellt Frau Koch kurz die wesentlichen Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen dar. Im Anschluss wird den Teilnehmenden ermöglicht sich zu den drei Themenfeldern Nutzung, Mobilität und Grün- und Freiraum auszutauschen. Die Ergebnisse werden durch die Gruppenmoderatoren dem Plenum kurz vorgestellt.

18.00 Begrüßung

18:05 Aufgabe der VU –Wozu das Ganze?

- Abgrenzung

18:10 Bestandsanalyse

- Städtebauliche Missstände
- Ziele

18:45 Arbeitsphase

19:30 Vorstellung der Arbeitsergebnisse

20:00 Weiteres Vorgehen

20:15 Ende

Die Präsentation der Bestandsanalyse liegt bei.

Im Anschluss an die Präsentation hatten die Teilnehmenden noch Gelegenheit Fragen zu stellen.

Werden die Maßnahmen aus den vorherigen Planungen/Veranstaltungen einbezogen?

- Ja, vorherige Planungen und auch die Ergebnisse von Bürgerveranstaltungen werden geprüft und die Planungen integriert.

Wieviel Geld steht zur Verfügung?

- Es wird eine Kosten- und Finanzierungsübersicht geben. Ein genaues Budget kann noch nicht benannt werden. Die Förderung läuft über mehrere Jahre. Es wird nicht alles sofort umgesetzt werden können.

Inwieweit wird die demographische Entwicklung und die Auswirkungen von sozialen Unterschieden einbezogen? Es sollte sich die Frage gestellt werden, warum Kneipen und Gemeinschaftsflächen nicht funktionieren und warum sich Zugezogene in den Neubaugebieten nicht integrieren.

- Auf die demographischen Entwicklungen wird auch in der VU eingegangen. Es geht aber vorrangig darum Rahmenbedingungen zu schaffen, die zur Belebung und Nutzung von Einrichtungen führen können.

Arbeitsphase

Im Anschluss an die Vorstellung der zentralen Ergebnisse der Bestandsanalyse sollen die Teilnehmenden ihre Anmerkungen zu folgenden Fragestellungen an den jeweiligen Stellwänden auf Karten schreiben, anbringen und diskutieren. Für jedes Thema werden 15-20 Min. Bearbeitungs- und Diskussionszeit eingeräumt, so dass alle die Möglichkeit bekommen, sich zu den Themen zu äußern.

- **Freiraum**
 - Welche Funktionen sollen der öffentliche Raum, insb. Platzbereiche erfüllen?
 - Wie soll die August-Wolf-Straße und der angrenzende Park gestaltet werden?
 - Welche Nutzungen soll der Bürgerpark ermöglichen?
 - Wie soll der Hindenburgplatz gestaltet werden?
- **Nutzungen**
 - Wie soll der Dorfplatz gestaltet werden?
 - Welche Nutzungen bieten sich hier an?
 - Wie soll mit (zukünftigen) Leerständen umgegangen werden?
 - Welche Nutzungen fehlen im Ortszentrum?
- **Mobilität**
 - Wie soll der Verkehr durch den Ort geführt werden?
 - Welche Funktionen soll der Straßenraum erfüllen?
 - Welche Parkmöglichkeiten werden häufig genutzt? Wo kann auf Parkplätze verzichtet werden?
 - Welche alternativen Mobilitätsformen sind vorstellbar?

Zusätzlich wird die Möglichkeit gegeben an einem „freien“ Tisch seine Anmerkungen und Ideen einzubringen.

Freiraum

Es herrscht Einigkeit darüber, dass die Freiraumgestaltung erhebliche Defizite aufweist. Es gibt nicht genug Verweilmöglichkeiten bzw. fehlt es an Aufenthaltsqualität. Auch die Ausstattung des öffentlichen Raumes, z.B. mit Bänken und Mülleimern ist unzureichend. Es gibt zwar öffentliche Toiletten im Rathaus und im Dorfgemeinschaftshaus – diese sind jedoch samstags/sonntags geschlossen. Der Bürgerpark bietet Gestaltungs- und auch Nutzungspotenzial – hier wünschen sich die Teilnehmenden u.a. Spielgeräte, Tischtennisplatten und Wildblumenwiesen. Eine Außengastronomie durch die angrenzenden Heidewerkstätten könnte zur weiteren Belebung des Bürgerparks führen. Des Weiteren wird vorgeschlagen den Dorfplatz in Richtung Bürgerpark/Rathaus zu verlagern bzw. den vorhandenen Dorfplatz zu vergrößern und neu zu konzipieren, ggf. sogar inkl. des Abbruchs des „Aldi-Gebäudes“. Als Nutzung rund um den Dorfplatz wird eine Drogerie, Gastronomie und ein Ärztehaus vorgeschlagen.

Dorfplatz:

- Umstrukturierung, Vergrößerung, Kinderspielplatz
- Nutzungen: Bistro, Außengastronomie, Ärztehaus, Drogerie

Bürgerpark:

Probleme

- See ist verlandet
- Minitteich verfüllt

Ideen:

- Spielmöglichkeiten für die Kleinen
- Tischtennis, Schach
- Wildblumenwiese

Hindenburgplatz

- Skateranlage

Waldstadion (außerhalb)

- Minigolf
- Anbindung verbessern

Allgemein:

- Neue Mitte beim Rathaus – Magnet erforderlich
- Wasserkreislauf ggf. Bäche
- Ausstattung: Bänke zum Verweilen, Abfallbehälter, Hundetütenspender
- Ortszentrum insgesamt ansehnlicher gestalten
- Öffentliche Toiletten/Behindertentoiletten (auch samstags geöffnet)

Anmerkungen zu Nutzungen:

- Café/Eisdiele an der Bahnhofstraße
- Öffnungszeiten Rathaus-Bücherei erweitern (auch donnerstags)

Anmerkungen zu Mobilität:

- Wolff-Mitarbeiterparkhaus im Zentrum

- Ladestationen für Fahrräder/Autos erforderlich



Nutzungen

Auch zum Thema Nutzungen wird vorgeschlagen den Dorfplatz in Richtung Rathaus/Bürgerpark zu verlagern und die Nutzungen im Ortskern durch Ärzte, eine Drogerie und gastronomische Angebote zu ergänzen. Ein „Grünes Band“ soll die Nutzungen fußgängerfreundlich miteinander verknüpfen. Durch eine gezielte Ansprache und Unterstützung soll insbesondere die Ansiedlung von Gastronomie und Einzelhandel gefördert werden. Das Marktangebot sollte wenn möglich wieder erweitert werden und die Zeiten auch für Berufstätige angepasst werden. Beim Ausbau des Bürgerparks ist darauf zu achten, dass keine Konkurrenz zwischen Bürgerpark und Waldstadion entsteht.

Nutzungen:

- Rückwärtig (Zum Bürgerpark hin Café mit Außengastronomie (s. Plan)
- Unterstützung bei Ansiedlung von Drogerie, Arztpraxis, Gastronomie und weiterem Einzelhandel
- Café mit Sitzmöglichkeiten (Heidewerk)
- Weihnachtsmarkt
- Andere Marktstände und Zeiten für Berufstätige

Bebauung:

- Neue Gesamtbebauung zwischen August-Wolff-Str. und Bahnhofstraße (das Dreieck)
- Fernwärme/Solar im Quartier nutzen (Rathaus, Geschäfte, Schulen, DGH, Stadion)

Gestaltung des öffentlichen Raumes zur Stärkung der Nutzungen

- Bürgerpark/Hindenburgplatz – Spielgeräte, bspw. Archimedesschraube, Wasserpumpe, Kräuterecke (s. Bad Fallingbostal)
 - Bänke, Sitzmöglichkeiten
 - Wasserlauf
 - Tischtennis, Schach
- Grünes Band vom Waldstadion über Am Anger – Schulstraße (s. Plan)
 - Übergänge schaffen, Freiräume gestalten, Sitzmöglichkeiten schaffen, Ladenzeilen verbinden
- Spielplatz (Wasser/Abenteuer) – aber keine Konkurrenz zum Waldstadion erzeugen
- Dorfplatz beim Rathaus (s. Plan)
- Pflegemaßnahmen Teich
- Moderne Beleuchtung in verwinkelten Ecken (Durchgängen)
- Mehr Grünflächen/weniger zugespaltene Flächen

Anmerkungen zu Mobilität:

- Fußgängerüberquerung Bahnhofstraße (s. Plan)



Mobilität

Menschen mit Kinderwagen, Rollatoren oder Schulkinder, Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen fühlen sich unsicher beim Queren der Straße. Hier wurde eine Tempo 30-Zone als Verbesserungsmöglichkeit genannt.

Der Hühnerweg soll in ein Konzept (Grünes Band) eingebunden werden. Dies wurde sehr positiv bewertet.

Der Vorschlag die Haupteinfahrt in den Industriepark in Richtung Westerharler Straße zu verlegen wurde mehrfach genannt und wurde priorisiert.

Die August-Wolff-Straße in Verbindung dem DGH und Kindergarten soll verkehrsberuhigt werden. Dieser Vorschlag wurde ebenfalls sehr positiv aufgenommen – das Waldstadion sollte dabei mit eingebunden werden.

Einen Zebrastreifen oder einen Übergang mit Brücke über die Bahnhofstraße oder eine Ampelanlage konnten sich einige Bürger:innen gut vorstellen.

Die nicht vorhandene gute Fußläufigkeit (in 12 Min), z.B. den Nettomarkt zu erreichen, war auch ein Thema. Kurze Verbindungen zu schaffen, um mit dem Bürgerbus, z.B. Tannenstraße oder Lindenring, zum Nettomarkt zu kommen und dann zeitnah wieder zurück, statt über die große Schleife Benefeld / Bomlitz zu fahren, wurde begrüßt.

Absenkung der hohen Bordsteinkanten im Bereich Bahnhofstraße und August-Wolff-Straße bzw. im gesamten Ort zu schaffen, wurde begrüßt.

Fazit: Die Verkehrslast und die Verkehrsführung waren Hauptthema. Die versiegelten Flächen zurückzubauen und durch Grün zu ersetzen sowie den Park und Hindenburgplatz nezugestalten, fand auch in der Mobilitätsgruppe große Zustimmung.

Verkehrsreduzierung/Verkehrssicherheit:

- Tempo 30 im Ort (August-Wolff-Str./Bahnhofstraße)
- Kein LKW-Verkehr in der Ortsmitte
 - Verlegung Hauptpfortner
 - Anlieferung für DOW über Kiebitzort ändern (LKW)
 - Tor 1 nach Röpersberg verlegen
- Zebrastreifen, Fußgängerüberwege
- Ampel Richtung Park (Kinder/Schulkinder/Alte)
- Ampelschaltung wieder ändern

Verkehrsführung:

- Kein Einbahnverkehr in der Bahnhofstraße
- Am Anger – Einbahnstraße oder Sackgasse
- August-Wolff-Straße – Verkehr umleiten bzw. beruhigen
- August-Wolff-Str. zur Fußgängerzone/Fahrradzone; Spielstraße
- Einspurige Einbahnstraßenführung inkl. Fahrradwege und Inseln mit Fahrradständern

Fahrrad- und Fußverkehr:

- Fahrradwege
- Fahrradständer + -parkplätze
- Fachgerechte Verkehrsführung Fahrräder

Ausblick

Im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse erläutert Herr Süßmann das weitere Vorgehen und bedankt sich bei den Teilnehmenden.

Nächste Schritte

- Fertigstellung ISEK und VU, inkl. Beschluss durch Rat
- Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm des Landes Niedersachsen bis zum 01.06.2023
- Bereisungstermin mit Ministerium (im Herbst?)
- Über die Programmaufnahme zur Städtebauförderung wird voraussichtlich im Frühjahr 2024 entschieden

Impressum

cappel + kranzhoff stadtentwicklung und planung gmbh

Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel. 040 380 375 670 – Fax 040 380 375 671
Mail: mail@ck-stadtplanung.de
Ansprechpartnerin: Frau Koch

Ansprechpartner Stadt Walsrode:

Abteilung Stadtentwicklung

Herr Süßmann
Lange Strasse 22
29664 Walsrode
Telefon: +49-(0)5161-977-240
Mail: planung@walsrode.de

Fotos: cappel + kranzhoff gmbh

Im Auftrag der Stadt Walsrode

Anhang – Anregungen/Ideen per Mail:

Mobilität:

- In den Bussen akustische und digitale Haltestellenanzeigen
- Haltestellen mit Sitzbänken und deutlich sichtbaren Haltestellennamen
- Taktung Busse verbessern (häufiger, immer zur selben Zeit)
- Werkszufahrt in Industriepark aus Ortszentrum verlagern (Bahnhofstr. Richtung Feuerwache oder Westerharler Str.)
- Einbahnstraßenregelung aufheben und August-Wolff-Str. als verkehrsberuhigte Zone gestalten
- Genügend Parkplätze vorhalten
- Eine Bringzone für den Kindergarten einrichten
- Fußläufige Erreichbarkeit der zentralen Einrichtungen gewährleisten

Nutzung

- Eisdielen im Ortszentrum
- Drogerie
- Ortszentrum als (Dienst-)Leistungszentrum für die Bedürfnisse der Bürger:innen (mit Bürgerbüro, Beratungsstellen, Sparkasse, Post, ärztlicher Versorgung, Apotheke, Kindergarten, Jugendtreff, Bücherei, Bäcker, Blumenladen, kleinen Geschäften, Gastronomie mit Außenbereich, Kantine mit Mittagstisch, Wochenmarkt/Bauernmarkt, Veranstaltungsplatz für Osterfeuer, Maifeier etc.)
- Ehemaliges „Schlecker-Haus“ zu Ärztehaus entwickeln
- Größere Discounter an den Ortsrand und kleinere Geschäfte/Dienstleistungen im Ortskern
- Marktstände ergänzen
- Gastronomie mit Außensitzgelegenheiten
- Ausstattung Jugendtreff verbessern, Raum offener gestalten und barrierefreien Zugang ermöglichen (z.B. Kickertisch)
- Attraktivität des DGH für alle erhöhen

Freiraum

- Dorfplatz und Veranstaltungsplatz am DGH durch Verkehrsberuhigung der August-Wolff-Straße verbinden
- Gestaltung der Wiese vor dem Dorfgemeinschaftshaus als Aufenthaltsort für Alle gestalten
 - Sitzmöglichkeiten aus Holz mit Tisch
 - Tischtennisplatte o.ä.
 - Umzäunung der Wiese und/oder Hochbeete als Umgrenzung
- Innenhof des DGH attraktiver gestalten (Überdachung, Sitzmöglichkeiten)